

URL: http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/freizeittipps/?em_cnt=1358013

"Ich weiß, wie's geht"

Karl Bruchhäuser über seine Rolle in Caveman

Herr Bruchhäuser, wären Sie manchmal gerne selbst ein Höhlenmensch?

Ich bin doch einer, wie jeder andere auch. Gerade was Frauen anbelangt und Machtkämpfe. Seit ich den Caveman spiele, habe ich mich dabei aber verbessert. Ich weiß ja jetzt, wie's funktioniert.

War das Leben vor 30 000 Jahren nicht viel einfacher? Kein Ärger über die Benzinpreise, keine lästigen Interviews und das letzte Wort hat die Keule.

Da haben Sie vollkommen recht. Aber dann hätte ich andere Sorgen. Ich müsste mich mit dem Säbelzahn tiger rumschlagen. Oder Mammuts jagen. Oder ich würde keine Höhle finden.

Wo entdecken Sie im täglichen Leben noch den Jäger oder Sammler im Menschen?

Beim Einkaufen. Da bin ich der Jäger. Wenn ich etwas will, dann seh' ich das, dann greif' ich das und dann schlepe ich es nach Hause. Bei Frauen ist das anders, da kann das Stunden dauern. Die wollen es anfassen, zehn Mal ausprobieren, aber Kaufen muss gar nicht sein. Ich werde auch zum Höhlenmenschen, wenn ich Ungerechtigkeit spüre. Dann werde ich zum Tier. Und beim Fußballgucken übrigens auch, wenn Deutschland spielt.

Mehr als 1000 Mal haben Sie den von der Freundin rausgeschmissenen Tom und seinen imaginären Höhlenmenschen schon gespielt. Wie sehr hat das Stück Sie selbst verändert?

Ich spiele das seit sechs Jahren. Es ist ein Teil meines Lebens geworden. Und es macht immer noch riesige Freude. Aber manchmal merke ich beim Einschlafen, dass ich den Text träume. Dann denke ich schon, dass ich irgendwann mal was anderes machen muss.

Und was haben Sie ihrerseits in diesen sechs Jahren am Stück verändert?

Vor allem bin ich gelassener geworden. Früher habe ich das exzentrischer gespielt. Die Leute dürfen nicht denken: "Man sieht, dass der das schon 1000 Mal gespielt hat." Neulich bin ich in Düsseldorf aufgetreten, da waren Freunde von mir, die das Stück schon drei bis vier Mal gesehen hatten. Die sagten, ich würde das jetzt ganz anders machen, viel besser als früher.

Was ist denn besser als früher?

Zuletzt habe ich mich mit einem anderen Caveman-Darsteller getroffen und mit ihm ein paar Sachen weiterentwickelt. Dabei geht es aber immer um das Auftreten, nicht um den Text an sich. Ich habe aber mehr Interaktion eingebaut. Das hängt allerdings davon ab, was das Publikum mir gibt. Wenn jemand zu spät kommt oder etwas laut sagt, dann kann ich darauf reagieren.

Ist "Caveman" geeignet, die Kommunikation zwischen Mann und Frau zu verbessern?

Absolut. Ein "Spiegel"-Journalist sagte mal, dass man erst gemeinsam in Caveman gehen sollte, und wenn das nicht hilft, zum Paartherapeuten. Andererseits hat mir mal ein Fan aus Frankfurt ins Gästebuch geschrieben, dass er zum vierten Mal mit seiner dritten Freundin in "Caveman" war. Die Frauen haben ihn hinterher immer verlassen.

Aber wäre das Leben nicht auch langweilig, wenn Mann und Frau sich plötzlich perfekt verstünden?

Natürlich. Spannungen gehören dazu. Jeder ist so, wie er eben ist. Dafür lieben wir uns ja. Auch wenn's manchmal nervt.

Interview: Patrick Beuth

[document info]

Copyright © FR-online.de 2008

Dokument erstellt am 26.06.2008 um 00:24:02 Uhr

Erscheinungsdatum 26.06.2008 | Ausgabe: R2NO | Seite: 14